

**Dr. Jochen Weyrauch**

**Vorsitzender des Vorstands**

**Dürr AG**

**33. ordentliche Hauptversammlung  
der Dürr Aktiengesellschaft**

**Bietigheim-Bissingen, 13. Mai 2022**

**Es gilt das gesprochene Wort.**

**Chart 1: Willkommen**

Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Aktionärsvertreter, sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten, liebe Gäste. Auch im Namen meines Vorstandskollegen Dietmar Heinrich begrüße ich Sie herzlich zur heutigen Hauptversammlung.

Für viele von Ihnen dürfte ich kein neues Gesicht sein, schließlich bin ich seit 2017 Mitglied des Vorstands der Dürr AG und habe schon an den vergangenen fünf Hauptversammlungen teilgenommen. Neu ist aber, dass ich heute erstmals als Vorstandsvorsitzender zu Ihnen sprechen darf. Ich habe dieses Amt zum 1. Januar übernommen und freue mich ungemein über die Herausforderung. Ein so vielseitiges Unternehmen wie den Dürr-Konzern führen zu dürfen, ist nicht einfach ein Job, sondern eine der spannendsten Aufgaben in der deutschen Industrie. Daher danke ich dem Aufsichtsrat herzlich für die Berufung und das in mich gesetzte Vertrauen.

Dies ist bereits die dritte Hauptversammlung, die wegen der Pandemie virtuell stattfindet. Wir hatten lange gehofft, dieses Mal wieder in den Präsenzmodus zurückkehren zu können, mussten uns aber im Februar wegen der hohen Inzidenzen und der nicht vorhandenen Planbarkeit schweren Herzens wieder für das virtuelle Format entscheiden. Glauben Sie mir, viel lieber hätten wir in gewohnter Praxis den persönlichen Austausch mit Ihnen gehabt. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und werden alles daransetzen, Sie 2023 wieder persönlich nach Bietigheim einladen zu können.

Die Pandemie ist momentan nicht unsere einzige Sorge. Der Krieg in der Ukraine macht uns alle fassungslos und zeigt, dass Frieden und Stabilität in Europa fragiler sind als lange Zeit gedacht. Unsere Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine, deren Heimat durch diesen sinnlosen Krieg in Trümmern liegt. Angesichts ihres Leids haben wir nicht gezögert und zügig Spendengelder für die humanitäre Hilfe zur Verfügung gestellt. Zugleich stehen wir vollumfänglich hinter den Sanktionen des Westens und haben unser Neugeschäft in Russland eingestellt.

**Chart 2: Disclaimer**

**Chart 3: Ergebnisanpassung**

Neben den politischen Unsicherheiten bringen auch wirtschaftliche Stressfaktoren wie Kosteninflation und Lieferkettenprobleme große Herausforderungen mit sich. Zuletzt haben sich diese Stressfaktoren nochmals deutlich verstärkt und durch die neuerlichen Lockdowns in China wurde die Situation noch schwieriger. Angesichts dieser Ausnahmesituation haben wir vor einigen Tagen unsere Ergebnisprognose für 2022 angepasst. Trotzdem bleiben wir zuversichtlich: Die aktuellen Verwerfungen werden vorübergehen, beim Umsatzwachstum sind wir weiter auf Kurs und im ersten Quartal 2022 erhielten wir so viele Aufträge wie nie zuvor. Wir verfügen über einen Rekordauftragsbestand mit guter Margenqualität und haben uns, so gut es geht, auf das hohe Materialpreisniveau eingestellt. Daher werden wir bald wieder auf unseren Kurs profitablen Wachstums zurückkehren und bestätigen unser Mittelfristziel einer EBIT-Marge von mindestens 8 %, das wir, wie geplant, spätestens 2024 erreichen wollen.

**Chart 4: Heinz und Heide Dürr, Ralf Dieter**

In der aktuellen Situation mit all ihren Herausforderungen profitieren wir davon, dass der Dürr-Konzern anpassungsfähig und finanziell gut aufgestellt ist – und dass Besonnenheit und langfristiges Denken hier großgeschrieben werden. Diese Kultur wurde maßgeblich geprägt von Heinz Dürr, unserem Ankeraktionär, den ich zusammen mit seiner Frau Heide herzlich begrüße. Liebe Frau Dürr, lieber Herr Dürr, Sie verfolgen die heutige Versammlung von Berlin aus. Es ist uns eine Ehre und Freude zugleich, Sie bei uns zu wissen.

Die Resilienz und die Flexibilität des Dürr-Konzerns sind in hohem Maße auch das Verdienst meines Vorgängers Ralf Dieter. Er hat das Unternehmen 16 Jahre erfolgreich geleitet, weiterentwickelt und geprägt. Lieber Ralf, Du bist uns – auch als Aktionär – nach wie vor eng verbunden, herzlichen Dank!

**Chart 5: Auftragseingang**

Kommen wir nun zum Blick auf das abgelaufene Geschäftsjahr, in dem wir uns schneller als erwartet vom Corona-Schock des Jahres 2020 erholt haben. Der beste Indikator dafür ist der Auftragseingang, der bei einem Zuwachs von 31 % einen neuen Rekord von 4,3 Mrd. € erreichte. Zu diesem Erfolg trugen alle fünf Divisions bei, besonders aber die HOMAG Group, die mit einem Orderplus von fast 60 % das

beste Jahr ihrer Geschichte verzeichnete und gezeigt hat, wie wertvoll sie für den Dürr-Konzern ist.

### **Chart 6: Geschäftstreiber Nachhaltigkeit**

Bemerkenswert – und eine Bestätigung unserer Strategie – ist, dass wir in Geschäftsfeldern, die unmittelbar mit den Megatrends unserer Zeit verknüpft sind, besonders stark gewachsen sind. Ein solcher Megatrend ist die Nachhaltigkeit: Wir entwickeln gezielt energieeffiziente Technologien mit geringem CO<sub>2</sub>-Ausstoß, die zunehmend nachgefragt werden, weil sie den Kunden helfen, ihren ökologischen Fußabdruck deutlich zu verkleinern.

Starkes Wachstum erzielten wir auch mit Maschinen und Anlagen, mit denen sich bessere Produkte für die CO<sub>2</sub>-neutrale Gesellschaft von morgen herstellen lassen. Zum Beispiel konnte HOMAG den Auftragseingang bei Produktionstechnik für klimafreundliche Holzhäuser mehr als verdoppeln, und auch das Geschäft mit Produktionstechnik für emissionsfreie Elektroautos erreichte mit 776 Mio. € ein neues Rekordvolumen. Diese Zahlen sprechen für sich, meine verehrten Damen und Herren: Der Trend zur Nachhaltigkeit ist eine Chance für uns, die wir konsequent nutzen!

### **Chart 7: Umsatz**

Auch der Umsatz hat sich nach dem Einbruch des Corona-Jahres 2020 erholt, wuchs mit 6,4 % aber weniger stark als die Bestellungen. Hauptgrund dafür war der niedrige Auftragseingang des Jahres 2020, der sich aufgrund von teilweise langen Auftragslaufzeiten noch im Umsatz des letzten Jahres bemerkbar machte.

### **Chart 8: EBIT**

Das EBIT vor Sondereffekten konnten wir auf knapp 200 Mio. € verdoppeln, woraus sich eine Marge von 5,6 % ergab – deutlich mehr als ursprünglich erwartet. Wir waren zwar auch 2021 mit Lieferkettenproblemen und Materialpreiserhöhungen konfrontiert, konnten die Effekte aber eindämmen, unter anderem durch einen leistungsfähigen Einkauf und Preisanhebungen. Dass sich das Ergebnis trotz der schwierigen Beschaffungsmärkte so stark verbesserte, hatte zwei Hauptgründe: Zum einen erreichten wir im margenstarken Service-Geschäft einen neuen Umsatzrekord, zum anderen konnten wir die angekündigten Einsparungen von rund 60 Mio. € durch Effizienz- und Kapazitätsmaßnahmen planmäßig realisieren.

**Chart 9: Cashflow und Bilanz**

2021 war von einer guten finanziellen Entwicklung gekennzeichnet und wir haben das Jahr mit einer gewohnt soliden Bilanz abgeschlossen. Mit 121 Mio. € erzielten wir den höchsten Free Cashflow seit 2016. Trotz der Geschäftsbelegung und einer Anhebung der Vorräte stieg das Nettoumlaufvermögen nur moderat, da hohe Anzahlungen von Kunden eingingen. Noch bemerkenswerter ist der gute Free Cashflow, wenn man berücksichtigt, dass wir die Investitionen deutlich gesteigert haben. Bei HOMAG flankieren wir den Wachstumskurs mit dem größten Investitionsprogramm der Geschichte: Über mehrere Jahre fließen bis zu 200 Mio. € in die Modernisierung von Standorten in Deutschland, Polen und China. Die Nettofinanzverschuldung fiel mit rund 100 Mio. € maßvoll aus, obwohl wir weitere Unternehmen wie den Automatisierungsspezialisten Teamtechnik akquirierten. Die Liquidität nahm moderat ab, lag Ende 2021 aber auf einem komfortablen Niveau und gibt uns Spielraum für das operative Geschäft und weitere Akquisitionen. Die Verringerung resultiert ausschließlich aus der Rückzahlung fälliger Finanzverbindlichkeiten von 350 Mio. €, die bereits 2020 langfristig und zu besseren Konditionen refinanziert wurden.

**Chart 10: Aktie**

Die Tatsache, dass wir 2021 besser abgeschnitten haben als anfangs prognostiziert, wurde an der Börse gewürdigt. Inklusive Dividende erzielte die Dürr-Aktie eine Performance von 21,0 % und übertraf damit DAX und MDAX.

2022 setzte sich der Kursanstieg zunächst fort, bis Inflations- und Kriegsängste an den Börsen die Oberhand gewannen. Infolge des Ukrainekriegs, der Lieferkettenprobleme, der Lockdowns in China und aufkommender Rezessionsängste gab auch unsere Aktie in den vergangenen Wochen deutlich nach. Am Tag der Ergebnisanpassung – dem 2. Mai – ging sie mit einem Plus von rund 4 % aus dem Handel, da die Anpassung moderat ausfiel und wir klare neue Ergebnisziele ausgegeben haben. Zudem honorierten die Anleger den Rekordauftragseingang im ersten Quartal, die Bestätigung der Ziele für Umsatz und Free Cashflow im Jahr 2022 sowie die Bekräftigung unseres Mittelfristziels einer EBIT-Marge von mindestens 8 %.

Aktuell liegt der Kurs bei über 25 € und ist nach wie vor beeinflusst von dem schwierigen Makroumfeld und entsprechenden Ängsten der Investoren. Sobald sich dieses Negativszenario auflöst, wird – davon sind wir überzeugt – wieder das wahre

Potenzial unseres Unternehmens in den Blickpunkt rücken. In den Analysen zur Dürr-Aktie ist das zum Teil bereits der Fall: Fast alle 17 Analysten, die uns beurteilen, sehen deutliches Aufwärtspotenzial. Die Kursziele reichen bis 55 €, im Schnitt sehen die Analysten den fairen Wert der Aktie aktuell bei 39,65 €.

### **Chart 11 Dividende**

Ähnlich wie das EBIT vor Sondereffekten hat sich im Jahr 2021 auch das für die Dividende maßgebliche Konzernergebnis nach Steuern stark verbessert, konkret stieg es um fast 100 Mio. € auf 85 Mio. €. Daher und mit Blick auf den guten Cashflow schlagen Aufsichtsrat und Vorstand vor, die Dividende von 30 auf 50 Cent je Aktie anzuheben. Wir halten diesen Vorschlag für sehr ausgewogen: Er erlaubt eine weitere Stärkung der Substanz, zugleich bedeutet er für unsere Aktionärinnen und Aktionäre einen Dividendenzuwachs von 67 % und eine Ausschüttungsquote von 40,7 % des Ergebnisses nach Steuern – damit liegen wir leicht über der unserer Dividendenpolitik zugrundeliegenden Spanne von 30 bis 40 %.

### **Chart 12 Beschäftigte**

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

über den Gewinnverwendungsvorschlag können Sie unter Punkt 2 der Tagesordnung später abstimmen. Bereits jetzt will ich die hervorragende Leistung unserer fast 18.000 Beschäftigten hervorheben, die maßgeblich zum Erfolg des Jahres 2021 beigetragen haben. Ohne ihren Einsatz wäre die vorgeschlagene Dividendenerhöhung nicht möglich, daher würde ich – hätten wir eine Präsenz-Hauptversammlung – an dieser Stelle um einen kräftigen Applaus bitten. So bleibt mir nur, mich umso herzlicher bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bedanken. Diesen Dank haben wir bereits im Dezember mit einer Erfolgsbeteiligung von 2.250 € für die Tarifbeschäftigten im Inland unterstrichen. Es ist mir ein ganz besonderes Anliegen, die besondere Leistungsbereitschaft und den Spirit im Dürr-Konzern auch an dieser Stelle nochmals hervorzuheben.

### **Chart 13 Strategie**

Bei Kunden und am Kapitalmarkt steht unser Unternehmen für Verlässlichkeit und langfristige Orientierung. Das wird auch unter meiner Führung so bleiben: Wir setzen den eingeschlagenen strategischen Kurs fort, zumal ich gemeinsam mit

meinem Vorgänger Ralf Dieter bereits maßgeblich an der Ausarbeitung unserer Strategie mitgewirkt habe.

In ihrem Mittelpunkt steht weiterhin die digitale Transformation. Wir haben die Digitalisierung frühzeitig in Angriff genommen und zählen zu den Vorreitern in unserer Branche. 2021 haben wir unser Digitalportfolio durch den Kauf des kanadischen Connectivity-Experten Cogiscan weiter arrondiert. Unsere Digitallösungen sind nah dran am praktischen Bedarf der Nutzer, weil sie aktuelle Software-Technologie und fundiertes Know-how über die Produktionsprozesse unserer Kunden vereinen. Beim Einsatz künstlicher Intelligenz zählen wir zu den Innovationsführern, daher wurden wir in diesem Jahr übrigens Gesamtsieger beim sehr renommierten Microsoft Intelligent Manufacturing Award, der anlässlich der Hannover Messe verliehen wird.

An einigen Stellen setzen wir bei der strategischen Ausrichtung neue Akzente und gewichten Strategieelemente stärker, die für die Zukunft des Konzerns besonders wichtig sind. Konkret sprechen wir in diesem Kontext über vier Strategieelemente, die ich Ihnen im Folgenden erläutern will:

1. die Nachhaltigkeit
  2. den Ausbau unserer Zukunftsgeschäftsfelder
  3. die Modernisierung des Arbeitsumfelds
- und 4. die Nutzung von Synergien im Konzern.

#### **Chart 14 Nachhaltigkeit**

Beginnen wir mit der Nachhaltigkeit, die sich neben der Digitalisierung immer mehr als zentraler Wachstumstrend herausstellt. Lange war Nachhaltigkeit in den meisten Unternehmen ein Thema unter vielen. Heute ist sie – zumindest bei uns – das Thema schlechthin. Wir haben verinnerlicht, dass der Klimawandel keinen Aufschub duldet, zugleich eröffnet die Nachhaltigkeit große Chancen für unser Geschäft. Darauf möchte ich näher eingehen:

#### **Chart 15 Footprint-Optimierung**

Unsere Technologien helfen den Kunden den Energiebedarf in der Produktion zu senken und ihren ökologischen Fußabdruck deutlich zu verkleinern. Wie wir Kunden bei der nachhaltigen Transformation industrieller Prozesse unterstützen und welche

Potenziale hier bestehen, will ich Ihnen an einem Beispiel aus der Lackiertechnik zeigen: Noch vor 15 Jahren benötigte man rund 1.500 kWh Energie, um ein Auto zu lackieren. Heute sind es dank unserer Innovationen nur noch 500 kWh. Je nach Energiemix können wir schon emissionsfreie Lackierereien realisieren, die ohne fossile Brennstoffe arbeiten. Auch Bestandsanlagen werden mit unseren Produkten nachhaltiger: Allein in Europa gibt es noch über 200 Lackierkabinen, in denen überschüssiger Lack mit Wasser gebunden wird. Würde man diese Lackierkabinen auf die sparsame Trockenabscheidung von Dürr umrüsten, ließe sich ihr Energieverbrauch auf einen Schlag um fast 60 % senken. Zum Vergleich: Dadurch ließen sich so viele CO<sub>2</sub>-Emissionen vermeiden, wie sie durch den Energieverbrauch von 100.000 deutschen Haushalten verursacht werden.

### **Chart 16 Fertigungstechnik für nachhaltige Produkte**

Unsere Technologien senken nicht nur Energieverbrauch und Emissionen, sondern sind auch unerlässlich, um nachhaltigere Produkte für eine CO<sub>2</sub>-neutrale Gesellschaft zu fertigen. Auch daraus erwachsen Chancen, die wir in unseren Zukunftsgeschäftsfeldern systematisch erschließen. Was wir konkret tun, will ich Ihnen kurz skizzieren.

### **Chart 17 Holzhausbau**

Bei HOMAG bauen wir das Geschäft mit Produktionstechnik für nachhaltige Holzhäuser aus. Holz ist der Baustoff der Zukunft, weil es viel CO<sub>2</sub> bindet und schnell nachwächst. Mit der Tochtergesellschaft Weinmann und den neu erworbenen dänischen Maschinenbauern System TM und Kallesoe gehört HOMAG zu den leistungsfähigsten Anbietern von Technologien zum Holzhausbau. 2021 haben wir den Auftragseingang in diesem Segment auf knapp 200 Mio. € gesteigert, in den kommenden Jahren erwarten wir ein Marktwachstum von durchschnittlich 6 bis 7 %.

### **Chart 18 E-Mobilität**

Dürr ist auch ein Schlüsselpartner seiner Kunden für den Umstieg vom Verbrennungsmotor auf klimaschonende Elektroautos. Gut 40 % unseres Automotive-Geschäfts entfallen auf E-Mobility-Produktionsanlagen wie Lackier- und Montagesysteme für Karosserien, Prüf- und Auswuchttechnik für E-Antriebe oder Befüllanlagen. 2021 konnten wir den E-Mobility-Auftragseingang um weitere 20 % steigern, da wir neben etablierten Autokonzernen auch viele neue Produzenten von E-Autos bedienen.



### **Chart 19 Batteriebeschichtung**

Mit dem Markt für Elektroautos wächst auch der Bedarf an leistungsfähigen Antriebsbatterien. Für diesen Zukunftssektor liefern wir komplette Produktionslinien rund um die Beschichtung von Elektroden für Lithium-Ionen-Akkus. Vor allem in Europa werden neue Giga-Factories für Batterien entstehen. Benötigt wird bis 2030 eine Kapazität von 800 Gigawattstunden, aktuell liegt sie noch bei weniger als 100. Unsere Technologie für das beidseitige Beschichten von Elektroden ist einzigartig und eignet sich besonders für Hochleistungsbatterien; zu unseren Kunden zählen bereits jetzt das Porsche-Joint-Venture Cellforce und ein weiterer europäischer Autobauer.

### **Chart 20 Teamtechnik**

Die im Februar 2021 erworbene Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik stärkt neben unserer Automatisierungskompetenz auch das Technologieportfolio zur Herstellung nachhaltiger Produkte. Teamtechnik liefert Anlagen für das Testen von Elektroantrieben und – zusammen mit dem ebenfalls akquirierten Partnerunternehmen Hekuma – Automatisierungslösungen zur Produktion medizintechnischer Kunststoffprodukte. Ein weiteres Geschäftsfeld sind Systeme für die Produktion von Solarmodulen, dort erhielt Teamtechnik zuletzt seinen bisher größten Auftrag. Geliefert werden Anlagen, in denen die Zellen von Solarmodulen mithilfe eines patentierten Verfahrens durch Drähte, den sogenannten Strings, verbunden und geprüft werden. In Deutschland wird gerade viel über mehr Tempo bei der Energiewende und die Sicherheit der Energieversorgung diskutiert. Wir glauben, dass der Ausbau der Erneuerbaren nicht nur ein Gebot der Nachhaltigkeit ist, sondern auch ein Schlüssel zur Energiesouveränität, die Deutschland als energieintensiver Industriestandort braucht. Die Transformation und die Sicherung der Energieversorgung werden gelingen, wenn wir unsere Kompetenzen bei Energieeffizienz und nachhaltiger Energieerzeugung europaweit stärken und die benötigten Fertigungsverfahren beherrschen. Dürr – inklusive Teamtechnik – wird dabei eine aktive Rolle spielen und seinen Beitrag für eine klimafreundliche und effiziente Energienutzung und -versorgung leisten.

### **Chart 21 Klimastrategie**

Um als Partner für nachhaltige Transformation glaubwürdig zu sein, müssen wir unsererseits verantwortlich handeln. Daher haben wir 2021 als einer der ersten Maschinen- und Anlagenbauer eine wissenschaftlich validierte Klimastrategie

entwickelt, mit der wir zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels beitragen. Wir tun dies durch den positiven Effekt unserer Produkte auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen bei Kunden, aber auch durch eigene Maßnahmen, mit denen wir unsere Scope-1- und 2-Emissionen bis 2030 um 70 % senken werden. Wir handeln nach dem Motto „investieren statt kompensieren“ und rüsten unsere Standorte mit Photovoltaik und anderen energieeffizienten Technologien aus. Zugleich steigern wir die Transparenz in der CSR-Berichterstattung und lassen unsere Fortschritte in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in unabhängigen Ratings überprüfen. Zuletzt haben wir uns im wichtigen Eco-Vadis-Nachhaltigkeitsrating sehr deutlich von 58 auf 66 Punkte verbessert – auch das belegt, dass wir auf einem guten Weg sind.

## **Chart 22 Modernisierung**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich hoffe, meine Ausführungen zeigen Ihnen, welche Rolle Nachhaltigkeit für uns spielt und welche Chancen sie bietet. Bevor wir gleich zur aktuellen Geschäftslage und zum Ausblick kommen, will ich kurz auf zwei weitere aktuelle Strategieelemente eingehen: die Modernisierung unserer Arbeitswelt und die Nutzung von Synergien im Konzern.

Unser Engagement für die Modernisierung des Unternehmens hat das Ziel, die Organisation auf neue Anforderungen einzustellen und den Menschen im Konzern ein zeitgemäßes Arbeitsumfeld zu bieten. Es ist unsere Verantwortung, die Beschäftigten bei der digitalen Transformation zu unterstützen, gesellschaftliche Veränderungen zu erkennen und unsere Kultur mit den Werten und Erwartungen in der Belegschaft zu verbinden.

Dafür gehen wir neue Wege: Nächste Woche finden zum zweiten Mal die sogenannten Digital Days statt, bei denen alle Beschäftigten Zeit und Gelegenheit erhalten, Apps aus der Microsoft-365-Welt kennenzulernen und sich mit den Produktinnovationen unserer Digital Factories vertraut zu machen. Wir haben ein Team für Robot Process Automation etabliert, das Bots zur Erledigung von Routineaufgaben entwickelt – dadurch bleibt den Beschäftigten mehr Zeit für ihre Kernaufgaben. In der Pandemie haben wir Formen der virtuellen Zusammenarbeit erlernt, die wir beibehalten. Für die Standorte entwickeln wir zeitgemäße Raumkonzepte mit Creative Spaces, Desk-Sharing und modernen Möbeln und Pausenräumen. Wir implementieren ein neues, softwaregestütztes

Ideenmanagement, führen dieses Jahr erneut eine Beschäftigtenbefragung durch und entwickeln eine Diversity-Strategie, mit der wir alle Gruppen im Unternehmen so integrieren, dass sie sich respektiert und wohl fühlen. Dabei heften wir uns nicht einfach ein Diversity-Etikett an, sondern gehen systematisch vor und nehmen Geld in die Hand, um der Vielfalt der Menschen im Unternehmen gerecht zu werden.

### **Chart 23 OneDürrGroup**

Kommen wir zum Thema Synergien und Effizienz. Unsere Teilkonzerne Dürr Systems, HOMAG und Schenck haben eigene Identitäten, Märkte und Markenerne und benötigen daher eine gewisse Eigenständigkeit. Zugleich ist es unsere Aufgabe als Zentralvorstand, den Gesamtkonzern effizient zu organisieren und Synergiepotenziale zu nutzen. Dieser Verantwortung kommen wir mit dem Projekt OneDürrGroup nach: OneDürrGroup ist die Roadmap, um stärker von Größenvorteilen, der Bündelung von Kompetenzen sowie von Shared Services und gemeinsamen Prozessen zu profitieren. Das macht uns schlagkräftiger und trägt dazu bei, die Margenziele der Divisions und des Gesamtkonzerns zu erreichen. Unter der Leitung von Dietmar Heinrich arbeiten wir aktuell zum Beispiel an One-Projekten in den Bereichen IT, Personal, Finanzen, Einkauf und Projektmanagement.

### **Chart 24 Q1**

Meine Damen und Herren,

die aktuelle Geschäfts- und Marktlage ist nicht ohne Weiteres auf einen Nenner zu bringen. Anders als erhofft, ist die Konjunktur nach dem Corona-Schock von 2020 nicht voll durchgestartet, vielmehr sorgt die Pandemie weiter für Hemmnisse und in China sogar für neuerliche Lockdowns. Hinzu kommen Lieferkettenprobleme und ungeahnte Preissteigerungen bei Material und Energie, die sich durch den Krieg in der Ukraine weiter verschärft haben. Ich habe bereits eingangs erläutert, dass uns diese massiven Verwerfungen veranlasst haben, unsere Ergebniserwartungen für 2022 anzupassen. Dem gegenüber steht ein weiter lebhaftes Investitionsverhalten in unseren Märkten: Nach dem vor allem von HOMAG getragenen Auftragsrekord im Jahr 2021 erzielten wir im ersten Quartal 2022 mit Bestellungen von 1,4 Mrd. € einen weiteren Höchstwert, der neben der guten Entwicklung bei HOMAG auch auf einer hohen Nachfrage im Automotive- und Umwelttechnikgeschäft basierte.

Der Umsatz bestätigte im ersten Quartal mit 906 Mio. € und einem Plus von 15 % die Erwartungen, wurde aber von Lieferkettenproblemen gebremst. Ähnlich sieht es beim EBIT vor Sondereffekten aus, das sich auf 45 Mio. € verbesserte, aber Mehraufwendungen infolge hoher Materialkosten enthielt. Der Free Cashflow fiel im Auftaktquartal mit 75 Mio. € sehr gut aus, da wir hohe Anzahlungen erhielten, während das Working Capital moderat blieb.

### **Chart 25 Prognose**

Damit kommen wir zum Ausblick für 2022. Als wir am 24. Februar unsere Jahresprognose veröffentlicht haben, konnten wir noch von einer deutlichen Verbesserung der Lieferketten- und Materialpreissituation und einer entsprechend höheren Ergebnisdynamik im dritten und vierten Quartal ausgehen. Diese Einschätzung mussten wir angesichts der Folgen des Ukrainekriegs und der Lockdowns in China revidieren und haben daher Anfang Mai ein neues EBIT-Margen-Ziel von 5,0 bis 6,5 % vor Sondereffekten ausgegeben. Verglichen mit dem ursprünglichen Ziel von 6,5 bis 7,5 % fiel die Anpassung moderat aus. Wir erwarten keinen Ertrageinbruch, sondern nur eine Delle. Das unterstreicht, dass wir uns effektiv auf die Ausnahmesituation in den Beschaffungsmärkten eingestellt haben und die Ergebniseffekte eindämmen können. Wir haben unsere Verkaufspreise mehrfach angepasst, arbeiten mit Preisgleitklauseln und Open-Book-Lösungen, suchen gemeinsam mit den Kunden nach Lösungen bei Mehrkosten, modifizieren Konstruktionen und haben eine leistungsfähige Beschaffungsorganisation, die alle Hebel in Bewegung setzt, um Liefersicherheit und Kosteneffizienz miteinander in Einklang zu bringen.

Für die Resilienz des Dürr-Konzerns spricht auch, dass wir an unseren Zielen für das Umsatzwachstum im Jahr 2022 festhalten. Die Lockdowns in China werden die Erlöse zwar im zweiten Quartal belasten, wir rechnen aber mit einer Beschleunigung des Umsatzes im dritten und vierten Quartal. Unter dem Strich streben wir eine Bandbreite von 3,9 bis 4,2 Mrd. € an, was einem Zuwachs von mindestens 10 % im Vorjahresvergleich bedeutet.

Auch das Ziel eines Free Cashflows zwischen 50 und 100 Mio. € bestätigen wir trotz des schwierigeren Umfelds. Dafür spricht, dass die Investitionen eher den unteren Rand der Zielbandbreite von 4 bis 5 % des Umsatzes erreichen werden, während die Anzahlungen von Kunden infolge des hohen Auftragseingangs auf hohem Niveau bleiben dürften.

Beim Auftragseingang hat der Bestellrekord des ersten Quartals die Basis gelegt, um den Zielkorridor von 4,1 bis 4,4 Mrd. € gut zu erreichen. Auch weiterhin ist die gute Nachfrage intakt und gerade in unsicheren Zeiten schätzen uns die Kunden als verlässlichen Partner für ihre Investitionen.

Lassen Sie mich unsere Einschätzung der gegenwärtigen Situation kurz zusammenfassen: Die aktuellen Verwerfungen sind eine Ausnahmesituation und werden vorübergehen. Der Dürr-Konzern kann sich davon zwar nicht abkoppeln, bleibt aber stabil und ist gut vorbereitet, um weiter profitabel zu wachsen, sobald sich die Rahmenbedingungen wieder verbessern. Wir bestätigen unser Mittelfristziel einer EBIT-Marge von mindestens 8 % und gehen unverändert davon aus, dieses Ziel spätestens 2024 zu erreichen.

### **Chart 26 Zusammenfassung**

Sehr verehrte Damen und Herren,

soweit der Ausblick und soweit mein erster Bericht an Sie. Wir leben in schwierigen Zeiten, in denen es das wichtigste Ziel sein muss, den Krieg in der Ukraine zu stoppen und den betroffenen Menschen wieder Zuversicht und eine Perspektive zu geben.

Als Unternehmen navigieren wir besonnen durch ein volatiles Umfeld, das von Corona, geopolitischer Unsicherheit, Materialknappheit und Kosteninflation geprägt ist. Zugleich zeigt der starke Auftragseingang im ersten Quartal, dass bei unseren Kunden weiterhin großer Investitionsbedarf besteht und der Dürr-Konzern als innovativer Technologielieferant gefragt ist. Wir profitieren von den Transformationsprozessen in unseren Märkten, sei es der Wandel zur Elektromobilität, die Digitalisierung oder der Trend zu nachhaltigem Wirtschaften. Wir sind für unsere Kunden die erste Adresse, um Produktionsprozesse energieeffizienter und emissionsfrei zu machen.

Auf Basis eines starken Kerngeschäfts expandieren wir in attraktive Zukunftsgeschäftsfelder wie Holzhausbau und Batteriebeschichtung. Im Zukunftsmarkt der Automatisierung haben wir uns gezielt verstärkt und bedienen vielversprechende Märkte. HOMAG hat sich zur Wachstumslokomotive und zum größten Ergebnisbringer des Konzerns entwickelt und besitzt weiteres Margenpotenzial. Im Gesamtkonzern wollen wir unser Ziel einer EBIT-Marge von mindestens 8 % spätestens 2024 erreichen. Für die Jahre danach arbeiten wir an

neuen Mittelfristzielen für Umsatz und Ergebnis, die wir Ihnen im Herbst vorstellen werden und die auch die bisher noch nicht berücksichtigten Potenziale in den Zukunftsgeschäftsfeldern angemessen reflektieren.

Intern stehen höhere Investitionen, die Modernisierung sowie Effizienzsteigerungen durch Synergien auf der Agenda. Das Motto unseres aktuellen Geschäftsberichts lautet nicht umsonst „Prepared for tomorrow“: Wir bieten relevante Technologien für die Gesellschaft von morgen und schaffen die Voraussetzungen, um wieder an unser profitables Wachstum anzuknüpfen.

Ich danke Ihnen sehr herzlich!